

Sonnenkinderpost Sommer 2016

Ta ri ra, der Sommer der ist da.

Und bevor der Sommer sich schon wieder verabschiedet, gibt es einiges zu Berichten von unsere Zeit seit den Osterferien.

Als die Tage wärmer wurden, gingen wir donnerstags wieder zu unserem Garten. Da war erst mal einiges zu tun. Vor allem UMGRABEN. Aber zum Glück half uns Horst, wie im letzten Jahr, mit seiner Motorfräse. Wir schauten alle beeindruckt zu, wie unser Erde so schnell gegraben und gelockert wurde. So konnten wir schon bald säen und pflanzen. Zuerst säten wir Radieschen und Spinat. Später kamen Gurken, Erbsen, Bohnen, Tomaten Karotten, Kartoffeln Kohlrabi und Kürbisse dazu. Radieschen und Spinat haben wir bereits geerntet und den Spinat haben wir auf unserem Gasherd zubereitet. Mal schauen was in den Ferien so alles gewachsen ist und geerntet werden kann. Das beliebteste Spiel in unserem Garten ist nach wie vor das Graben und Matschen in unserer Buddelecke. Dort entstanden tiefe Löcher bis zum Grundwasser, Burgen und Straßen und jede menge Löcher die gerne mit Wasser vom Wasserhäuschen befüllt wurden. Aus der Erde formten die Kinder Figuren und Kugeln.

Seit April haben wir nun Sand in unserem Sandkasten, den Christian eines Tages mit seinem Traktor brachte. Es war eine tolle Aktion dabei zuzuschauen, wie der Sand eingefüllt wurde. Später verteilten wir ihn im Sandkasten. Seitdem ist der Sandkasten ein beliebter Spielort, wenn wir an der Hütte sind. Es wird geschaufelt und gegraben, Straßen und Wasserbecken entstehen und die Schubkarren werden befüllt.

Da sich einige Kinder viel mit Landmaschinen und andere mit Pferden beschäftigten, entstand unser neues Projektthema:

Bauernhof mit Schwerpunkt Landmaschinen und Pferde. Dazu sangen wir; „Früh am morgen weht ein Wind“ - indem es um einen gemütlichen und starken Traktor geht, sowie „Auf dem Traktor“ - in diesem Lied darf jedes Kind mal auf dem Traktor sitzen und zu einem von ihm ausgewählten Feld fahren. Das Pferdlied, „Lauf Pferdchen lauf“ - ist ein Zungenbrecher bei dem das Pferd, wenn möglich schnell über die Wiesen galoppiert.

Die Kinder konnten in dieser Zeit Spielsachen rund um den Bauernhof mitbringen. Diese wurden im Sand und an den Waldplätzen aufgebaut und gerne bespielt. Wir

bauten dazu Miniaturbauernhöfe aus Stöcken und Rind und säten Körner auf unseren kleinen Feldern. Leider ist im Wald nicht viel gewachsen. Einige Kinder ließen sich gerne aus unserem neuen Landwirtschaftsmaschinenbuch vorlesen. Wir klebten Landmaschinencollagen und spielten Klanggeschichten rund ums Thema Korngewinnung und Brot. UND wir besuchten Christian bei dem wir in den John Deer und der New Holland Traktor sitzen durften. Einige Kinder waren so begeistert, dass sie gar nicht mehr von den Traktoren weg gehen wollten. Jedes Mal wenn wir Christian treffen wird er gefragt, wann wir wieder zu Besuch kommen dürfen.

Zum Thema Pferde bastelten wir unterschiedliche Pferde indem wir sie ausschnitten, anmalten oder falteten. Wir bastelten Zaumzeug und veranstalteten ein Reitturnier über Baumstämme. Meike brachte einen Sattel mit, den wir über einen Baumstamm legten und so konnte jedes Kind schon mal auf einem Sattel sitzen. Außerdem brachte sie einen ganzen Koffer Putzzeug mit den unterschiedlichen Utensilien mit. Dann bereiteten wir im Wald Pferdeleckerlis. DENN dann war es endlich soweit und wir durften Meikes Pflegepferd Cora besuchen. Wir putzen sie zusammen, kratzten Hufe aus, fütterten sie und durften auf ihr reiten. Dies war ein spannender und sehr schöner Ausflug bei dem viele Kinderaugen leuchteten.

Zum Abschluss unseres Projekts, besuchten wir einen Biobauernhof in Taunusstein. Dort durften wir beim Melken helfen, Milch testen, Kühe beim fressen beobachten, Hühner füttern, Kälbchen beim Flasche trinken zuschauen und Körnersilos bestaunen. Anschließend spielten wir auf dem hauseigenen Spielplatz und erkundeten die Umgebung und kamen dabei an vielen Pferden vorbei.

Wir bereiteten wieder einige Leckereien über dem Feuer her. Im Rückblick waren Nudeln mit Tomatensoße das meist gewünschte Gericht das wir einige Male zubereiteten. Außerdem brutzelten wir Brennesselchips über dem Feuer, welche immer besser werden und stellten Löwenzahnblütengelee, Holunderblütengelee und Minzsirup her.

Als es wärmer wurde startete wir mit dem Bau unseres Lehmofens. Pünktlich zu Beginn baute uns Christian spontan, aus schnell mit dem Traktor hergebrachten Materialien, ein tolles Fundament. In den ersten Tagen mussten einige Lehmmischungen hergestellt werden. Die Kinder manschten gerne im Lehm und stellten so unser Baumaterial her. Da dies aber auch ganz schön anstrengen ist und Durchhaltevermögen braucht, wurde nach ein paar Tagen die Mischmotivation der Kinder weniger. Zum Glück halfen uns Giuseppe, der uns auch einen Teil des Lehms zur Verfügung gestellt hatte und Doro, sodass der Ofen schnell wuchs. Die Kinder lieferten dann lieber Materialien wie Stroh, Sand und Lehm mit

Schubkarren oder formten Leimbrote die wir dann zum Mauern des Ofens benutzten. Beim Verputzen des Ofens half uns dann Konnis Opa Willi. Die Mehrheit der Kinder wünschte sich, dass unser Ofen ein Rennauto werden sollte. So bauten wir ihm Spoiler, Reifen und Lichter sodass wir nun einen PIZZA FLITZER haben. Nach den Ferien werden wir ihn hoffentlich einweihen können. Nach wie vor suchen wir noch jemanden der uns ein Dach über unseren Ofen baut, sodass er lange bestehen bleibt.

Ende Juni stand uns dann Meikes Abschied bevor. Wir bastelten kleine Zwerge die wir ihr an der Abschiedsfeier schenkten. Jetzt hat sie eine lange Sonnenkinder Zwergenkette. Für die Abschiedsfeier hatten wir eine Klanggeschichte extra für Meike eingeübt, die wir dann vorführten. Außerdem sangen wir zusammen mit den Eltern das irische Segenslied. Meike schenkte uns zum Abschied „Gerlinde“, einen Apfelbaum den wir an diesem Tag unterhalb der Hütte pflanzten. Zum Ausklang aßen wir gemeinsam Kartoffeln und Quark, was Meike zusammen mit einigen Kindern vorbereitet hatte. Seit Anfang Juli ist Meike nicht mehr bei uns im Kindergarten und wir vermissen sie ganz schön.

Als es dann endlich richtig warm war, gingen wir zum Bachplatz. Besonders beliebt war in diesem Jahr die Bachwanderung. Wir liefen und kletterten im Bach abwärts und kamen so durch kleine Wasserfälle, Schluchten, Matschbecken und unter Baumstammbrücken. An einem Tag bauten wir eine Seilbrücke über den Bach, sodass wir mit Hilfe eines Seils über einen Baumstamm balancieren konnten. Gerne spielten die Kinder mit Schläuchen, die in die Wasserfälle gehalten, und dort zu Feuerwehrschräuche, Springbrunnen und Wasserleitungen umfunktioniert wurden. Außerdem wurde am Bachufer in der lehmigen Erde gebuddelt und Landschaften entstanden. Hoffentlich wird es nach den Ferien auch noch warm sein, sodass wir nochmal zum Bach gehen können.

Weitere Ausflüge haben wir in den letzten Monaten unternommen. Mitte April trafen wir uns im Kreml in Zollhaus um das Theaterstück Polly Popcorn zu sehen. Dann lud uns Paul zu sich nach Michelbach ein. Dort durften wir in seinem Garten spielen und es gab leckere Brezeln mit Spundekäs und Mangolassi. Danach gingen wir zur Baustelle des Sportplatzes und beobachteten die Arbeiter und Maschinen und ließen den Vormittag auf der Abenteuerfarm ausklingen..

Bei einer Familie aus Hennethal waren Hasenbaby geboren, die wir besuchen durften. Dort durften sich die Kinder in einen Hasenauslauf setzen und die Hasen auf den Schoß nehmen und streicheln und füttern. Das hatte uns so gut gefallen, dass wir 2 Wochen später auf dem Weg zum Garten nochmal dort vorbei gingen. Danach wurden die „deutschen Riesenbabys“ zu groß um sie länger auf den Schoß nehmen zu können. Für den nächsten Frühling sind wir dort aber schon verabredet.

Eine andere Familie die Vögel züchtet, hatte uns eingeladen die frisch geschlüpften Jungvögel anzuschauen. Wir durften einem Kleinen ein Markierungsring „anziehen“, die Vögel mit Obst und Gemüse füttern und Erdbeeren aus dem Garten naschen. Zum Abschied bekam jedes Kind ein Vogelhäuschen zum Anmalen.

Wir sind immer wieder begeistert wie sehr uns die Hennethaler unterstützen und uns mit einbinden. Sei es Horst der uns mit Rad und Tat im Garten zur Seite steht, oder die Ziegen, Hasen und Vogelbesitzer die uns einladen. UND der ehrenamtliche Vorstand vorneweg Doro ohne die es unseren Kindergarten so nicht geben würde. Oder Christian der uns tatkräftig unterstützt und uns schon einige spannende Vormittage bescherte.

In den Ferien besuchten wir dann den Märchenwald und den Waldspielplatz Niederlibbach. Der Besuch der Fasanerie musste leider ausfallen, dies wollen wir aber nachholen.

Besonders beliebt sind auch die Fahrzeugtage. Dazu treffen wir uns mit unseren Fahrzeugen am Dorfgemeinschaftshaus. Dort entstehen mit Kreide Straßen, Häuser, Tankstellen, Parkplätze usw. Nach vielen Runden mit den Fahr und Laufrädern, Dreirädern und Traktoren verbringen wir oft noch einen Teil der Zeit am Bach oder auf dem Spielplatz.

Kurz vor den Ferien starteten wir unser Indianerprojekt.

Dazu sangen wir „Flieg wie ein Milan“ was oft den Milan herbei lockte und den Tanz „Für die Erde singen wir“.

Wir suchten uns, teilweise gegenseitig, indianische Namen aus und bastelten uns Federschmuck und Kleidung und gestalteten einen Totempfahl. Dann feierten wir ein indianisches Sommerfest mit Tanz, einem von den Dachsen vorgeführtes indianisches Theaterstück, Traumfängern und Popcorn über dem Feuer.

Danach zogen wir in die Lahmekaut um. Dort errichteten wir unsere Tipis, bauten Tanz und Sprechstöcke, hörten indianische Geschichten, bauten Trommeln, tanzten, gestalteten fliegende Federn (Indiakas) und bauten Pfeil und Bogen. Beim Erlernen des Umgangs mit Pfeil und Bogen, war Daniel unser größter Lehrer. Er zeigte den Kindern wie man den Bogen benutzt.

Mit den Dachsen beschäftigten wir uns an Hand von Büchern mit einem Teil der indianischen Kultur. Die Dachse bereiteten auch am Abschiedsfest unsere Spurensuche vor. Dazu verteilten sie Zeichen im Wald, nach denen die anderen dann einen Weg zum Essen finden mussten. Das war gar nicht so einfach. Aber letztendlich hatten wir es geschafft und dann speisten wir zum Abschied auf dem Feuer zubereitete Süßkartoffeln und Mais.

Im Freispiel teilte sich die Gruppe in den letzten Wochen oft in Mädchen und Jungengruppen auf. Die Mädchen spielten oft Pferde und Bibi und Tina, die Jungs buddelten gerne oder spielten Traktor, Mähdrescher, Transporter..oder spielten mit den passend zum Thema Bauernhof oder Indianer mitgebrachten Spielsachen. Ein beliebtes gemeinsames Spiel war Krankenhaus oder kochen. Viele Kinder wählen am liebsten, wenn sie im Morgenkreis entscheiden können als Anlaufpunkt unseren Hüttenplatz. Da wir dort noch oft im Winter sein werden, sollten andere Plätze ausgewählt werden. Da war der Hügel und der Wurzelplatz ein beliebter Ort.

Damit die meisten mit dabei sein konnten, feierten wir am letzten Schultag vor den Sommerferien Daniels Abschied. Als Geschenk hatten wir alle ein T-Shirt bemalt. Daniel hatte sich gewünscht, dass wir Nudeln mit Tomatensoße kochen. Das bereiteten wir dann gemeinsam über dem Feuer zu und aßen es rund ums Feuer. Der Kuchen den Daniel mitgebracht hatte und die Lieder und Spiele die er sich aussuchte rundeten diesen Tag ab.

Lieber Daniel, wir wünschen Dir alles Gute für die Schule, auf dass es eine gute und interessante Zeit wird.

Nach den Ferien wird Silas Comez aus Michelbach zu uns in den Kindergarten kommen. **Herzlichen Willkommen Silas.**

Nun freuen wir uns auf eine neue Runde mit den Sonnenkindern und hoffen, dass es noch ein bisschen warm bleibt, bis es dann in den Herbst übergeht.